

Was wäre Köln ohne Immis?

Kölner Stadtanzeiger, 29.01.2010

Die Sitzung der "Immis" ist im Stollwerck über die Bühne gegangen. 20 Wahl-Kölner aus der Türkei, Griechenland, Amerika, Russland aber auch aus der Eifel, Schwaben und Westfalen bieten fetzige Tanzeinlagen, Schunkelnummern und bissige Sketche.



Diese Präsidentin ist der Hammer: Katja Solange Wiesner leitet die Immi-Sitzung mit viel Charme, noch mehr Temperament und in feinstem Kölsch.

Diese Präsidentin ist der Hammer: Katja Solange Wiesner leitet die Immi-Sitzung mit viel Charme, noch mehr Temperament und in feinstem Kölsch. (Bild: Worrying)

Innenstadt - „Wenn die Immis den Karneval organisieren dürften, würden keine Kamelle geworfen, sondern türkische Pizza. Deshalb bring ich den Immis den Karneval bei“, erklärt die Präsidentin der Immisitzung, **Katja Solange Wiesner**. Die „waschechte Kölnerin“ mit kameruner Wurzeln führt mit viel Charme und kölschem Humor durch das zweistündige, multikulturelle Programm im Bürgerhaus Stollwerck. 20 Künstler aus der Türkei, Griechenland, Brasilien, den USA, Russland, Mexiko, aber auch aus der Eifel, Schwaben und Westfalen bieten fetzige Tanzeinlagen, Schunkelnummern und bissige Sketche.

Ein brasilianischer Einbürgerungstest zeigt, was die Deutschen daran hindert, das Leben zu genießen: „Regst Du dich auf, wenn der Bus fünf Minuten Verspätung hat?“, fragt die Dame vom brasilianischen Konsulat (**Myriam Chebabi**). Der auswanderungswillige Deutsche hat keine Chance. Auf dem internationalen Parkett darf natürlich auch Außenminister **Guido Westerwelle** nicht fehlen: Bei einem Live-Interview mit einer CNN-Moderatorin (**Victoria Riccio**) demonstriert der Minister (**Senol Arslan**) seine Englisch-Kenntnisse: „Can I say you to you?“, „Bush oder Obama - this is mir sausage.“ Zum Schluss entrüstet sich der „minister of foreign affairs“: „Affairs? Ich habe keine Affären, ich bin meinem Partner treu!“ Co-moderiert wird die Sitzung von zwei Domgeistern, die seit der Erbauung des Doms dort hausen: Die Handpuppen à la Stettler & Waldorf aus der Muppet-Show lästern als running-gag, was das Zeug hält. Den tagtäglichen Kampf mit der deutschen Bürokratie, dem sich

Kölner mit Migrationshintergrund in den Ausländerämtern ausgesetzt sehen, veranschaulicht Myriam Chebabi mit einem wilden Sprachenmischmasch. Am Ende muss sie unverrichteter Dinge von dannen ziehen. Kommunikationsprobleme herrschen auch in der Spielerkabine beim 1. FC Köln. In einer köstlichen Nummer versucht der Kapitän seinen Mitspielern die Strategie für die zweite Halbzeit zu vermitteln - mit Händen und Füßen. Ob's hilft?

Die Immisitzung räumt auch mit vielen Missverständnissen auf, die der Kölner Karneval für die Zugereisten parat hält: „Bei einer Butter-Rede sitzt einer im Butterfass und redet was, was niemand versteht. Also ich jedenfalls nicht.“ Und die „Ihregarde“ kommt aus „Ihrefeld, nicht Irland“. Zum Finale einer tollen Show erwartet die Besucher ein „Thriller“ mit Monstern und Pop-Ikone **Michael Jackson** . Die fünfköpfige Live-Band spielt jazzig-frisch, hat einen eigenen Tusch und viele Lieder komponiert. Der Motto-Song der Sitzung „Jede Jeck is von woanders“ hat wahre Ohrwurm-Qualität. Fazit: ein Muss für Jecken, die etwas Neues sehen wollen. (kst)